

Sprachengebet – die himmlische Geheimwaffe für die Endzeitgemeinde

WIE DER HEILIGE GEIST UNS HILFT, HEILIG ZU LEBEN

Seit der Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttag sind wir bereits in den letzten Tagen, dem Zeitalter der Gemeinde und des Heiligen Geistes. Immer wieder in der Kirchengeschichte und aktuell spätestens seit der Corona-Krise macht sich in vielen christlichen Kreisen die Angst vor der Zukunft breit mit Christenverfolgung, Antichrist, Horror-Apokalypse. Aber das verzerrt die Sicht auf Gottes Absichten. Am Ende jeder Endzeit-Theologie geht es um die Frage: Was bedeutet das für uns und was sollen wir jetzt tun?

Carpe Diem – Nutze den Tag

Die Antwort ist klar: Suche den Herrn und bleibe nah bei ihm, hüte dich vor Verführung, fliehe die Sünde, kaufe die Zeit aus (Eph 5,16). Mein Vater hat früher immer gesagt: „Egal, wie weit wir in der Endzeit sind, für unser Handeln sollte das keinen großen Unterschied machen – weil wir alle in unserer persönlichen Endzeit leben.“ Jedem von uns wurde eine begrenzte, uns unbekannt Lebenszeit anvertraut, die sich mit jedem Tag auf der Erde mehr dem Ende nähert. Wir werden vor Gott stehen und Rechenschaft darüber ablegen müssen, was wir mit dem gemacht haben, was er uns anvertraut und aufgetragen hat. Dies bewahrt uns vor Panik und wilden Theorien.

Lebe gemäß der neuen Natur

Wenn Jesus wiederkommt, kommt er für eine vorbereitete, schöne und reife Gemeinde wieder: „... wie auch Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen ... So wollte er selbst die Kirche vor sich hinstellen: würdig, ohne Flecken und Falten oder dergleichen, denn heilig und makellos sollte sie sein“ (Eph 5,25-27). Das Wirken Gottes in dieser Zeit ist also zuerst diese Vorbereitung seines Volkes, die Heiligung. „Seid heilig, denn ich bin heilig“ (1 Petr 1,16).

Jesus Christus hat uns durch sein Werk am Kreuz gerecht gemacht und unsere Beziehung mit Gott wiederhergestellt. Die empfangen wir im Glauben. Heiligung bedeutet, gemäß dieser neuen Natur heilig zu leben (Eph 4,24).

Wir haben unseren Helfer

Ohne die Hilfe des Heiligen Geistes wäre das nicht zu schaffen! Er nimmt sich unserer Schwachheit an (Röm 8,26). Wenn wir ihm Raum geben und uns dem Verlangen des Geistes im Gebet hingeben, werden wir verwandelt. „Dabei hilft uns der Heilige Geist in all unseren Schwächen und Nöten. Wissen wir doch nicht einmal, wie wir beten sollen, damit Gott uns erhören kann. Deshalb hilft uns der Heilige Geist und betet für uns auf eine Weise, wie wir es mit unseren Worten nie könnten“ (Röm 8,26 Hfa).

Gottes Absicht ist es, sein Volk vorzubereiten. Mit dem Heiligen Geist sind wir ausgerüstet für das, was kommt. Ich glaube, dass wir besonders in der Endzeit diese Abhängigkeit und Hingabe leben sollen und müssen. Der Heilige Geist ist es, der uns in alle Wahrheit leiten will und kann. Weil er den Willen Gottes kennt, können wir durch das Beten in Sprachen Geheimnisse und den perfekten Willen Gottes beten (1 Kor 14,2), ohne dass unser Verstand oder Fleisch im Weg steht oder der Feind die Unterhaltung mithören könnte. Das ist ein doppelter taktischer Vorteil im geistlichen Kampf.





Verschlüsseltes Gebet

Im Petrusbrief heißt es: „Das Ende aller Dinge ist nahe. Seid also besonnen und nüchtern und betet!“ (1 Petr 4,7). Ich würde da besonders die Gebetsart empfehlen, die der Feind nicht entschlüsseln kann. Denn zusätzlich bauen wir mit dem Sprachengebet auch unseren Glauben auf (Jud 20).

Weil wir alle nur begrenzte Lebenszeit zur Verfügung haben, ist es umso wichtiger, dieses wundervolle Werkzeug zu benutzen, um im Geist zu wandeln und Gottes Plan zu erfüllen. „Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch ... Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns dem Geist folgen! (Gal 5,16-18, 24-25).

Heiligung ist gewissermaßen ein Nebenprodukt der Gemeinschaft mit Gott. Wenn wir Zeit in seiner Gegenwart verbringen, werden wir in sein Ebenbild verwandelt (2 Kor 3,18) und Christus nimmt Gestalt in uns an: Unser Denken, unsere Herzensverlangen und schließlich unser Handeln verändern sich.

Neben der Zeit im Wort ist die Zeit im Sprachengebet dafür besonders hilfreich, weil wir den Heiligen Geist einladen, für unsere inneren Baustellen und notwendigen Veränderungsprozesse zu beten, ohne dass der Verstand dabei aktiv ist (1 Kor 14,14). So können wir beispielsweise uns einfacher trainieren, die Stimme Gottes zu hören. Je mehr Zeit wir im Sprachengebet verbringen, desto einfacher wird das Hören.

Konkrete Veränderungen

Als ich als Teenager anfing, im Heiligen Geist zu beten, waren die ersten Früchte, dass ich Menschen vergeben konnte und in die Gemeinde zurückkehrte. Dann fing ich an, meine Eltern besser zu behandeln, weniger fernzusehen und weniger Junkfood zu essen (Chips waren damals mein Hauptnahrungs-

mittel). Von anderen konnte und wollte ich das damals nicht hören – aber der Heilige Geist drang zu mir durch. Er spricht zu mir in der „Taylor“-Sprache. Auf die gleiche Art und Weise hat der Heilige Geist ein Gespür dafür, was in jedem Einzelnen von uns ist und wie er zu jedem Einzelnen sprechen muss, um ihn zu verändern.

Wenn wir in seiner Nähe leben und Zeit in seiner Gegenwart verbringen, geschieht diese Verwandlung ganz einfach. Manchmal merken wir es am Anfang gar nicht. Als junger Christ habe ich das zum Beispiel mit dem Tabakkonsum erlebt. Wie in Texas üblich, habe ich viele Jahre lang Tabak gekaut, eine Schachtel täglich; ohne Tabak im Mund traf mich niemand. Als ich es wegen meiner Zahngesundheit aufgeben wollte, konnte ich es nicht alleine. Es war eine Sucht und eine geliebte Gewohnheit, durch die ich mich cool und zugehörig fühlte. Als der Heilige Geist zu mir sprach, war ich überzeugt, dass dies nicht Gottes Wille für mich war. Ich beschloss, ihm zu folgen. Erst später wurde mir bewusst, dass ich mit dieser Entscheidung auch eine Gnade empfangen haben muss. Denn die körperliche Sucht und das seelische Verlangen nach Tabak waren völlig verschwunden. Ich war verwandelt. Halleluja!

In diesen letzten Tagen ist es für uns alle wichtig, dem Herrn zu erlauben, uns auf sein Kommen vorzubereiten. Das beginnt damit, dass wir Ja sagen zur Heiligung und dass sein Wort und sein Reich unsere oberste Priorität bleiben. Dann haben wir in der Endzeit nichts zu befürchten. Im Gegenteil: Wir werden die Herrlichkeit Gottes und unsere Verwandlung in das Ebenbild Jesu erleben. ∞



Taylor und Victoria McAffrey sind die Gründer von Faith & Fire Ministries e.V. Sie sind Missionare und gehören zur Gemeinde *Christus Mission Uckermark* in Prenzlau. Verbunden durch ihre Leidenschaft für Evangelisation und das Wirken des Heiligen Geistes dienen beide im deutschsprachigen Raum und in den USA. www.faihandfire.de.